An einen Haushalt · Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Österreichische Post

März 2023 · Ausgabe Nr. 53

Kofl Kurier

Das Schaf

Mit der Rückkehr des Wolfes in unser Land ist die Diskussion zwischen Bauern und Naturschützer heftig entbrannt. Kamen die Schafe auf den Tristacher Almen im vergangenen Jahr „ungeschoren“ davon, so wüteten Wölfe zum Leidwesen der Bauern … Lesen Sie weiter ab S. 6 dieser Ausgabe.

Flurreinigungsaktion

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol unterstützt die Volksschule Tristach beim gemeinsamen Frühjahrsputz von „gelitterten“ Abfällen, unter dem Motto: #TU-ES-TAG - mach‘ Osttirol rein. Die Flurreinigungsaktion findet am Donnerstag, dem **30. März 2023 von 08:00–11:00 Uhr** statt. Treffpunkt: Garten VS Tristach (S. 10).

Nachttourenlauf

253 TeilnehmerInnen erreichten das Ziel beim 18. Tristacher NACHTTOURENLAUF … mit Favoritensieg und neuem Streckenrekord durch Christof Hochenwarter in der Sportklasse. Der dritte Bewerb der SKIBOTOUR-2023 war ein voller Erfolg. Erfahren Sie mehr auf den Seiten 38 und 39 dieser Ausgabe.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!
Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkuriers!

Sie werden beim Durchblättern erstaunt sein, wie viel sich in Tristach wieder tut! Corona ist vorbei und das gesellschaftliche Leben hat wieder voll Einzug im Dorf gehalten! Wie schön ist das!

In der Gemeinde blicken wir auf ein insgesamt gutes Jahr 2022 zurück. Vor allem der Gemeindehaushalt konnte weiter stabilisiert werden und Schulden abgebaut werden. Die Bilanz 2022 weist ein Vermögen von ca. € 16,5 Mio. aus. Die Jahresrechnung weist Erträge von ca. € 3,3 Mio. und Aufwände von ca. € 3,2 Mio. auf. Das Nettoergebnis beträgt ca. € 109.500,--. Erstmals in der Geschichte der Gemeinde übersteigt das Guthaben auf den Spar- und Girokonten die Höhe der Darlehen (ca. € 560.000,--) der Gemeinde – wir wären also theoretisch schuldenfrei! Aber es liegen sehr große Investitionen vor uns! Alleine die Sanierung der Mittelschule Lienz Nord wird sich in den nächsten Jahren mit Kosten von insgesamt ca. € 1,4 Mio. zu Buche schlagen. Davon kann nach derzeitigem Stand etwa € 400.000,-- über Bedarfszuweisung/Förderung finanziert werden. Es ist also mittelfristig mit einer relativ hohen Darlehensaufnahme zu kalkulieren.

Im heurigen Jahr ist der Ankauf von Grundstücken für den sozialen Wohnbau im Budget mit € 438.000,-- eingeplant. Damit soll für Einheimische die Möglichkeit geschaffen werden, relativ günstig ein Baugrundstück zu erwerben.

Unser Glasfasernetz wird nach mehrjähriger Bauzeit im Laufe dieses Jahres fertiggestellt. Damit können alle Bestandsgebäude im Ort auf Wunsch schnelles Internet für zu Hause einrichten.

Ebenso ist die finale Gestaltung des Dorfparks Tratte für heuer geplant. Ein Findling-Trinkbrunnen sowie Sitzmöbel und Einrichtungen für Vögel und Insekten (Nistkästen, Nützlingshotel, Totholzbereich) sind bereits bestellt. Ein besonderes Element wird die von unserem heimischen Künstler Leonard Lorenz gestaltete Plastik sein. Sie ist als Modell bereits vorhanden und sollte nach Beschlussfassung im GR in den kommenden Monaten als Bronzeguss gefertigt werden. Wir gratulieren Leonard Lorenz anbei ganz herzlich zum kürzlich gefeierten 75. Geburtstag und werden im kommenden Koflkurier über Künstler und Plastik berichten.

Tristach hat bereits seit ca. 10 Jahren die Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Leuchten umgestellt und heizt das Gemeindezentrum und die Volksschule mit nachwachsenden Rohstoffen (Pellets bzw. Hackschnitzel). Im Budget sind nun € 40.000,-- für die erste Photovoltaikanlage der Gemeinde, am Dach des Recyclinghofes eingeplant. Unser Umwelt- Mobilitäts- und Energieausschuss beschäftigt sich gerade mit den Details der Planung.

Nach 6 Jahren findet am 30. April wieder eine Jungbürgerfeier statt. Wir dürfen über 100 junge Gemeindebürger*innen zum Festakt mit anschließender Feier einladen und freuen uns, dass sie bereit sind, für zukünftige Jahrzehnte Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen.

Auch die klassischen Infrastrukturausgaben im Bereich Wasser, Abwasser und Straße sind im heurigen Budget wieder eingepreist. Asphaltiert werden die derzeit nur schotterbefahrbaren Wegabschnitte im Wasserweg und Erlenweg. Die Sanierung des Wastler Stadel wird heuer fortgesetzt und im kommenden Koflkurier detailliert vorgestellt. Es sind dafür € 260.000,-- budgetiert. Davon sind € 180.000,-- durch Förderungen gedeckt. Weiters ist die Sanierung der Seebachstraße im Bereich Kirche bis Haus Scheiber mit gleichzeitiger Erneuerung der Wasserleitung geplant.

Einen tieferen Einblick in die Gemeindefinanzen und Projekte des laufenden Jahres gibt es bei der öffentlichen Gemeindeversammlung, welche noch vor dem Sommer stattfinden wird. Dazu wird mit einem eigenen Flugblatt eingeladen werden.

Mein herzlicher Dank gilt unserer teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin Tamara Wallner für ihre tolle Unterstützung im letzten Jahr. Wir wünschen ihr in der neuen Vollzeitstelle in einem Osttiroler Industriebetrieb alles Gute!

Im Bereich der Gebäudereinigung unterstützt uns erfreulicherweise Frau Eder Waltraud im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Vielen Dank für die Bereitschaft und alles Gute in unserem Team!

Abschließend danke ich sehr herzlich, dass sich wieder so viele Menschen im Dorf bemühen, Tristach so lebenswert und vielfältig zu machen und wünsche euch allen einen farbenfrohen Frühling und ein schönes Osterfest!

Herzlichst

Euer Bürgermeister

Markus Einhauer

Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

Sitzung vom 22.12.2022

Der Gemeinderat hat mit einstimmigem Beschluss folgende Verordnung über die Höhe der Leerstandsabgabe erlassen: „Aufgrund des § 9 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes, LGBl. Nr. 86/2022, wird verordnet: § 1 - Festlegung der Abgabenhöhe der Leerstandsabgabe: Die Gemeinde Tristach legt die Höhe der monatlichen Leerstandsabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt fest: Wohnnutzfläche ≤ 30 m²: € 17,50; Wohnnutzfläche > 30 m² und ≤ 60 m²: € 35,--; Wohnnutzfläche > 60 m² und ≤ 90 m²: € 50,--; Wohnnutzfläche > 90 m² und ≤ 150 m²: € 72,50; Wohnnutzfläche > 150 m² und ≤ 200 m²: € 97,50; Wohnnutzfläche > 200 m² und ≤ 250 m²: € 125,--; Wohnnutzfläche > 250 m²: € 152,50. § 2 – Inkrafttreten: Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2023 in Kraft.“

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage zu erlassen: „Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 80/2020, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet: § 1 - Waldumlage, Umlagesatz: Die Gemeinde Tristach erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien „Wirtschaftswald“, „Schutzwald im Ertrag“ und „Teilwald im Ertrag“ mit 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 06.09.2022, VBl. Tirol Nr. 59/2022, festgesetzten Hektarsätze fest. § 2 – Inkrafttreten: Diese Verordnung tritt mit 01.01.2023 in Kraft.“ Gleichzeitig hat der Gemeinderat die bei der Gemeinderatssitzung am 17.11.2022 unter Pt. 4 der Tagesordnung beschlossene Verordnung betr. Festsetzung einer Waldumlage ab 01.01.2023 mit einstimmigem Beschluss aufgehoben.

Gem. Schreiben des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 07.12.2022, Zl.: Gem-RL-9/189-2022, hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, in Anwendung des § 41 Abs. 5a Z 7 FLAG den Dienstgeberbeitrag für alle Bediensteten der Gemeinde Tristach für die Jahre 2023 und 2024 auf 3,7 v.H. zu senken.

Nach Maßgabe des Gesetzes vom 20.11.1991 über die Bezeichnung von Verkehrsflächen und die Nummerierung von Gebäuden, LGBl. Nr. 4/1992, zuletzt geändert mit LGBl. 202/2021, hat der Gemeinderat eine Verordnung erlassen, wonach das nordwestliche Teilstück des Griesweges ab Kreuzung Griesweg-Roseggerstraße in „Prof. Jos Pirkner-Straße“ umbenannt wird (Inkrafttreten: 01.03.2023).

Der Gemeinderat hat den Abschluss eines vorliegenden, mit 01.12.2022 datierten „Liefervertrages Elektrische Energie“ (Vertrags-Nr. 10012487) mit der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6020 Innsbruck, einstimmig beschlossen [Preise zuzügl. 20 % MwSt.: Arbeitspreis: 45,019 Cent/kWh; Grundpreis je Zählstelle (Verbrauchspunkt) € 12,--/Jahr].

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Fa. Swietelsky AG, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol, Baubüro Lienz, Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz im Jahr 2023 wiederum mit den anfallenden Tiefbauarbeiten (LWL, Wasser, Kanal) im Gemeindegebiet Tristach zu betrauen.

Für den Gemeindepark Tratte hat der Gemeinderat einstimmig den Ankauf von 6 Bänken (je 3 Stk. Mod. „La Strada“ und Mod. „Mayfield“) von der Fa. miramondo lt. Offert vom 28.11.2022 über gesamt € 6.468,-- (brutto, skontobereinigt) beschlossen.

Der Bürgermeister hat über folgende Projekte im Planungsverband 36 „Lienzer Talboden“ berichtet: a) Digitaler Leitungskataster, b) Projekt Alltagsradwege, c) Rechenzentrum Osttirol – Interkommunaler Breitbanddatenpool.

Der Gemeinderat hat für das Projekt „Sanierung der Duschen im Sportvereinsgebäude“ des Sportvereins Dobernik Tristach einen Betrag in Höhe von vorerst € 9.000,-- als „Startkapital“ noch für das Jahr 2022 freigegeben (Umschichtung der Förderzusagen für die Fenster Vereinshaus € 4.000,-- sowie den Trai-

Leerstandsabgabe

Mit Inkrafttreten des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes (TFLAG), LGBl. Nr. 86/2022, wurde die Grundlage für die Einhebung einer Leerstandsabgabe mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2023 geschaffen.

Grundsätzlich sind Gebäude oder Wohnungen betroffen, die über einen Zeitraum von sechs Monaten hindurch nicht als Wohnsitz verwendet werden. Der Abgabepflichtige hat diese Abgabe **selbst zu bemessen** und einmal pro Jahr – **erstmalig bis zum 30. April 2024** – zu entrichten.

Weitere Informationen (z.B. Ausnahmen von der Abgabenpflicht) finden Sie in dem in diesem Zusammenhang von der Abteilung Gemeinden beim Amt der Tiroler Landesregierung erstellten Leitfaden, welcher unter folgendem Link heruntergeladen werden kann:

www.tinyurl.com/leerstandsabgabe

Die Verordnung des Gemeinderates Tristach über die Festsetzung der Höhe der Leerstandsabgabe finden Sie auf der Gemeindehomepage www.tristach.gv.at im Menü „Bürgerservice“ → „Verordnungen“.

ningsplatz € 5.000,--). Nach Vorlage detaillierter Kosten- und Finanzierungspläne (unter Berücksichtigung und Bewertung von Eigenleistungen) bzw. nach Vorliegen der Endabrechnungen wurden weitere Finanzzuschüsse in Aussicht gestellt. Einvernehmen herrschte im Gemeinderat Tristach dahingehend, als die Gemeinde Tristach das in Rede stehende Sanierungsprojekt großzügig finanziell unterstützen wird.

Der Gemeinderat hat folgende finanzielle Subventionen je einstimmig beschlossen: Katholische Jungschar Tristach: € 800,-- anlässlich 40-Jahr-Jubiläum 2023; Sportverein Dobernik Tristach: Erhöhte Jahressubvention 2022 € 7.000,-- plus € 500,-- für die Betreuung des Eislaufplatzes Sportplatz Tristach 2022/23; Jugendchor Tristach: € 150,-- für 2022; Kirchenchor Tristach: € 900,-- für 2023.

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung der im Haushaltsplan 2022 veranschlagten Landwirtschaftsförderungsmittel in Höhe von € 3.000,-- einstimmig beschlossen (Aufteilungsschlüssel: 50 % nach Fläche und 50 % nach Tierhaltung).

Der Gemeinderat hat die Gewährung von Förderungen für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelecs) an 3 Antragsteller/-innen in Höhe von je € 75,-- (gesamt: € 225,--) einstimmig beschlossen.

Die Gewährung eines Baukostenzuschusses in Höhe von € 77,12 bzw. im Ausmaß von 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages (€ 257,05) wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Anti-Teuerungspaket des Landes nur hinsichtlich Aussetzung der Erhöhung der Elternbeiträge Kindergarten im Jahr 2023 umzusetzen, nicht jedoch bezüglich der Müllgebühren, da hier bereits jetzt ein jährlicher Abgang zu verzeichnen ist.

Der Gemeinderat hat die Gebühren, Steuern und Abgaben mit Wirksamkeit ab 01.01.2023 mit einstimmigem Beschluss neu festgesetzt bzw. eine Verordnung über Gebühren- und Indexanpassungen erlassen (Siehe Gemeindehomepage www.tristach.gv.at → Menü „Bürgerservice“ → „Gebühren, Steuern & Abgaben“).

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2023 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) wurde mit einstimmigem Beschluss mit € 10.000,-- festgesetzt.

Der Gemeinderat Tristach hat den Voranschlag 2023 mehrheitlich beschlossen. Dieser umfasst alle im § 5 der VRV 2015 sowie die in der Tiroler Gemeindeordnung (§§ 82, 88 u. 91) vorgesehenen Bestandteile und Anlagen. Der Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag stellen sich wie folgt dar: Su. Erträge € 3.461.000,--; Su. Aufwendungen € -3.502.500,--; Su. Haushaltsrücklagen € 0,--; Nettoergebnis € -41.500,--. Finanzierungsvoranschlag: Su. Einzahlungen operative Gebarung € 3.444.900,--; Su. Auszahlungen operative Gebarung

Unser Partner, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro**, berät Sie gerne telefonisch oder vor Ort.

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzuggasse 2, Tel. +43 4852 62626-0

30 JAHRE · BERATUNG · VERTRAUEN · ERFAHRUNG · ZUVERLÄSSIGKEIT · AUSFÜHRUNG

€ -2.799.400,--; Su. Einzahlungen investive Gebarung € 193.000,--; Su. Auszahlungen investive Gebarung € -1.415.300,--; Su. Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit € 438.000,--; Su. Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit € -92.000,--; Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung € -230.800,--.

Sitzung vom 26.01.2023

Einer gegen den Bebauungsplan bzw. ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 258, KG Tristach (Wastler-Stadl) eingebrachten Stellungnahme hat der Gemeinderat mit mehrheitlichem Beschluss keine Folge gegeben. Weiters hat der Gemeinderat gemäß § 64 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43 idgF, die Erlassung der vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter, Zahl: 3854ruv/2022, Plandatum: 17.11.2022, ausgearbeiteten Änderung des ggst. Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 258, KG Tristach mehrheitlich beschlossen (siehe dazu separate Kundmachung an der Amtstafel).

Dem Gemeinderat wurde die vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter präsentierte Baulandbilanz zum 31.12.2021 zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, aus der Gp. 1712, KG Tristach (Griesweg) eine Fläche im Ausmaß von 0,56 m² an die Gp. 651/8, KG Tristach (Griesweg 17, 9907 Tristach) um € 175,-- je m², also um einen Betrag von € 98,-- (0,56 m² * € 175,--) abzutreten.

Der Gemeinderat hat den Abschluss einer Vereinbarung betr. EDV-Kooperation mit der IT-Abteilung des Gemeindeverbandes a.ö. Bezirkskrankenhaus (BKH) Lienz für den Zeitraum von weiteren 5 Jahren (2024 bis 2028) einstimmig beschlossen. Darin wird u.a. die Zusammenarbeit betreffend den Einsatz von Gemeindesoftwarelösungen (Lohn, Fibu, Steuern etc.) der Fa. Axians Infoma geregelt. Die Abrechnung der laufenden EDV-Gebühren erfolgt wie bisher nach der spezifischen Nutzung und dem Verhältnis des Aufwandes für die Gemeinde zu allen teilnehmenden Gemeinden über das a.ö. BKH Lienz.

Für die Sanierung der WCs im Gemeindezentrum bzw. der „Dorfstube“ wurde die Vergabe der Gewerke „Trennwandsystem“ (Fa. Suntinger & Wallner, 9833 Rangersdorf: € 5.964,--), „Installationen“ (Fa. Tiefenbacher, 9900 Lienz: € 16.606,32), „Fliesen“ (Fa. Fliesen Pitscheider, 9900 Lienz: € 12.553,80) und „Decke“ (Fa. Malerei Sumerauer, 9907 Tristach: € 5.679,60) einstimmig beschlossen. Die Arbeiten werden in den KW 08-10/2023 (20.02.2023 – 12.03.2023) durchgeführt.

Für die Küche der „Dorfstube“ im Gemeindezentrum Tristach wurde die Anschaffung eines Kombidämpfers (Konvektomats) Marke/Mod. „iCombi Pro 6-1/1 – Rational“ mit einem Kostenrahmen von rund € 9.500,-- einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat mit einstimmigem Beschluss die Genehmigung zur Nutzung der Kühlung sowie sonstiger Geräte und Ausstattungen der „Dorfstube“ anlässlich des durch die Jugendgruppen der MK sowie der JB/LJ Tristach organisierten bzw. veranstalteten „Tristacher Weiberfaschings 2023“ am 16.02.2023 erteilt. Die Räumlichkeiten sind sauber und ordentlich zu hinterlassen, sämtliche Geräte pfleglich zu behandeln.

Der Gemeinderat hat dem Schattseitner Theaterverein Tristach eine finanzielle Subvention im beantragten Umfang, u.zw. für die Jahre 2022 und 2023 je € 400,-- (in Summe € 800,--) mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Im Ergebnis seiner Beratungen hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, das Ansuchen der gemeinnützigen Institution „RAINBOWS Tirol - Für Kinder in stürmischen Zeiten“ um Subvention in Höhe von € 300,-- für 2023, abzulehnen.

Der SPÖ, Bezirksorganisation Lienz, wurde für das Jahr 2023 eine Parteiförderung („Parteischilling“) in Höhe von € 40,68 mit mehrheitlichem Beschluss gewährt (113 SPÖ-Stimmen lt. Ergebnis Landtagswahl 2022 à € 0,36 = € 40,68).

Die Gewährung von zwei Baukostenzuschüssen im Gesamtbetrag von € 2.139,90 im Ausmaß von 30 bzw. 50 % der im Zusammenhang mit den diesbezügl. privaten bzw. gewerblichen Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeiträgen wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat die Gewährung einer Förderung für eine Photovoltaikanlage in Höhe von € 375,-- lt. Förderrichtlinien einstimmig beschlossen.

Impressum:

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert, Walter Hofer, Hannes Hofer. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebl.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigestellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Juni 2023

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Osterbasar

Der Palmsamstags-Basar der Jungschar findet am

Samstag, 1. April 2023
ab 15 Uhr im Pavillon,

bei Schlechtwetter im kleinen Saal statt. Wir verkaufen Palmbuschen und bäuerliche Produkte. Mit dem Erlös aus dem Verkauf arbeiten wir im Jungscharjahr 2023/24.

Das Schaf

Mit der Rückkehr des Wolfes in unser Land ist die Diskussion zwischen Bauern und Naturschützern heftig entbrannt.

Kamen die Schafe auf den Tristacher Almen im vergangenen Jahr „ungeschoren“ davon, so wüteten Wölfe zum Leidwesen der Bauern auf den Lavanter-Almen hemmungslos. 33 Schafe, die halbe Herde von zwei Bauern, fielen den Raubtieren zum Opfer. Darunter waren auch Tiere, die im Pferch eingezäunt waren oder ein elektronisches Halsband hatten. Appetit hatte sich der Wolf, oder die Wölfe, schon im Jahr 2021 geholt. Da war der Tod von neun Schafen und einem Ochsen zu beklagen, außerdem wurden einige Schafe und zwei Ochsen verletzt.

1955 wurden in Tristach 131 Schafe gehalten, Tiefstand war 1970 mit nur noch 22 Tieren, 1989 waren es 58, der Höchststand war 2017 mit 181 Schafen. 2022 weideten 156 Tiere verschiedenster Rassen auf der Alm: Tiroler Steinschaf, Tiroler Bergschaf, Braunes Bergschaf, Jura, Suffolk, Kärntner Brillenschaf, Kugelschecke, Merino und Berrichon du Cher.

Vor dem Almauftrieb müssen alle Tiere durch ein Räudebad oder gegen Räude geimpft werden.

Mene

Eine Institution in Bezug auf Schafe ist in Tristach Frau Assmayr, die Wohler Mene, die, wie ein Iseltaler Schafbauer sagte: „Die Happlfrau, die Tötlinge aufteddlt.“ Übersetzt: „Die Schaf-Frau, die lebensschwache Lämmer mittels Schafersatzmilch-Lammtrockenmilch mit der Flasche aufzieht.“ Manchmal ist ein Muttertier krank oder es nimmt sein Kind nicht an, bei Mehrlingsgeburten reicht gelegentlich die Muttermilch nicht und sehr selten gibt es auch Lammwaisen. Mene kümmert sich um solche Tiere mit Futter und Zuwendung. Hin und wieder wird Mene auch als Geburtshelferin gerufen, als Schafhebamme sozusagen.

Hirten

Über Schafhirten gibt es in Tristach keine schriftlichen Aufzeichnungen. Es ist aber sicher, dass bis Mitte der 1950er Jahre „Schafler“ auf der Skihütte logiert haben, die sich auf der Alm um die Herden gekümmert haben. Im Dorf erinnert man sich noch an Lorenz Klocker-Altbauer beim Bacher, Paulus Bundschuh und Johann Klocker-Altbauer beim Schmiedl. Lorenz Wendlinger („Maurer Lenz“) war wahrscheinlich der letzte Schafhirte. Ehe in Tristach um 1960 der Bauboom ausbrach, durften die Schafe vor dem Almauftrieb „auf dem Land“ weiden. Das Brachland und der Wald entlang der Drau wurde allgemein als „in den Stauden“ bezeichnet. Hüterbuben kümmerten sich um die „Happl“ und sorgten dafür, dass sie jeden Abend im Jakober Anger eingepfercht wurden.

In Österreich werden 394.000 Schafe gehalten (2021), die meisten Schafe gibt es im Vergleich zur Einwohnerzahl in Neuseeland, auf den Falklandinseln und auf den Färöer-Inseln, die übersetzt Schafinseln heißen.

Nutztier

Ehe Chemiefasern so ab dem 2. Weltkrieg die Modewelt eroberten, war das Schaf in unseren Breiten ein Nutztier ersten Ranges. Der Mensch im Gebirge - und nicht nur er - hüllte sich in Wolle: gestrickt, gehäkelt, gewebt, als Loden gewalkt und gefilzt. Von Kopf bis Fuß, vom Hut bis zu den „Patschen“ war Wolle neben Leinen und Baumwolle seine zweite Haut. Schafwolldecken wärmten Mensch und Ross. Mittels Larve, Glocken und Schaffellen werden aus friedlichen Menschen wilde Krampusse.

Heute ist Wolle in Teppichen begehrt, als Lodenjacken in den diversen Trachten der Vereine, als modisches Accessoire in gefilzten Handtaschen und bis zur Unkenntlichkeit verfeinert im Tuch von noblen Anzügen und Kostümen. Wolle dient als Isoliermaterial für Häuser und als biologisches Düngemittel und muss von den Schafhaltern um einen lächerlich niedrigen Preis verkauft werden.

Goldenes Vlies

Nach der griechischen Mythologie ist das „Goldene Vlies“ das Fell eines Widders, der fliegen und sprechen konnte. „Philipp der Gute“ gründete 1430 den Ritterorden des Goldenen Vlieses. Ab 1700 wurde er zum Hausorden der Habsburger. Ziel des Ordens ist die Erhaltung des Katholischen Glaubens, zum Schutz der Kirche und die Wahrung der Ehre des Rittertums. Seit der Gründung des Ordens gehören 30 bis 70 „Ritter“ zum Verein unter der Leitung eines Souveräns, eines Großmeisters. Zurzeit ist dies Karl Habsburg. ▶

Mene als Schafsmama

Im Gleichschritt

Transhumanz

Seit 2019 gilt der Schaftrieb vom Schnalstal ins Ötztal als „Immaterielles Weltkulturerbe“ der UNESCO. Seit Jahrhunderten, angeblich seit 6000 Jahren, treiben Südtiroler Bauern bis zu 4000 Schafe über den Similaungletscher auf die Weiden der Venter Almen.

Diverses

Eine Attraktion des Gaudafestes in Zell am Ziller, eines der größten Volksfeste im Alpenraum, war das „Widderstoßen“. Zwei Widder wurden zum Gaudium der Besucher aufeinander losgelassen. Weil es dabei immer wieder verletzte Tiere gab, wurde das Widderstoßen 1999 nach heftigen Diskussionen verboten.

Sogar am Firmament ist die Schaffamilie vertreten. Schäfchenwolken sollen Schlechtwetter ankündigen und es gibt am Sternenhimmel das Sternbild des Widders.

Noch vor es Metall- und Nylonsaiten gab, wurden auf Geigen, Gitarren und anderen Saiteninstrumenten präparierte Dünndärme von Schafen aufgezogen. Darmsaiten gibt es auch heute noch.

Die Hl. Agnes, eine jugendliche Märtyrerin aus Rom, wurde im 4. Jahrhundert wegen ihres Glaubens wie ein Lamm getötet. Ihr wurde ein Schwert durch die Kehle gestoßen. ▶

Schaukelschaf

Heilige Agnes mit Schaf

Berühmtes Mosaik aus Ravenna

Gisela mit Viecherei

In allen Farben

Strahlende Gesichter

Dolly

1996 kam „Dolly“, das erste geklonte Säugetier zur Welt. Wissenschaftlern war es gelungen, aus einer Euterzelle mit Manipulation ein gengleiches Tier zu produzieren. Dolly wurde sechs Jahre alt.

Die Bibel

Die Bibel strotzt nur so von Schaf- und Lammgeschichten. Hunderte Male wird von Lämmern, Schafen und Widdern erzählt. Kaum hatte Gott die Welt erschaffen, gibt es einen Hinweis auf ein Lamm. Abel opferte ein Lamm, Kain opferte Garben. Jahrzehnte, Jahrhunderte später wird Abraham auf seine Treue geprüft. Es ist die Geschichte, die alle Mütter mit Schaudern hören. Abraham sollte seinen Sohn Isaak opfern. Als er die Opferstelle erreicht hatte, wies Gott auf einen Widder als Ersatzopfer hin, der sich in Dornen verfangen hatte.

Die „Posaunen“, die die Mauern von Jericho, der ältesten Stadt der Welt, zum Einsturz brachten, waren Widderhörner, auch Schofar genannt. Sie werden in der jüdischen Tradition auch heute noch geblasen.

Vor dem Auszug der Israeliten aus Ägypten gibt der Herr Moses und Aaron ganz genaue Vorschriften, wie das Paschamahl gefeiert werden muss. Ein einjähriges, fehlerfreies, männliches Lamm soll geschlachtet und gegessen werden. Bis heute feiern die Juden Pascha als Erinnerung an die Befreiung aus ägyptischer Knechtschaft.

Den Beginn unserer Zeitrechnung markieren auch Schafherden. Ochs und Esel waren zwar im Stall von Bethlehem live dabei, sie wussten aber erst nicht, dass es sich beim Neugeborenen um das göttliche Kind handelt. Die Schafe auf den Hirtenfeldern hatten die Botschaft der Engel gemeinsam mit ihren Hirten als Erste vernommen.

An vielen Stellen vom Prophet Jesaja bis Johannes dem Täufer wird Jesus als das Lamm Gottes genannt. Vor der Kommunion wird die konsekrierte Hostie, der Leib Christi, auch als Lamm Gottes bezeichnet.

Jesus erzählt die Geschichte vom „Guten Hirten“. Dieser lässt die 99 Schafe zurück, um das eine versprengte zu suchen und zur Herde zurückzubringen. Zu allen Zeiten tröstlich für alle verlorenen Schafe: Sie werden nicht aufgegeben, sie werden gesucht.

Als Jesus Petrus mit seiner Nachfolge betraut, sagt er nicht: „Schau auf meine Leute!“ Er sagt: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe!“

In der Vision des messianischen Reiches sagt Jesaja: „Da wohnt der Wolf beim Lamm.“ Davon können Schafhirten heute nur träumen.

Burgl Kofler

Schafweiden und das Hüten

Bericht von Werner Totschnig aus dem Buch „Tristach einst und jetzt“

In früherer Zeit war auch die Schafhaltung noch von Wichtigkeit. Diese weidete man als erstes „in den Stauden“, anschließen in Richtung „zum Kofel“, weiter „im Bärnbad“, dann hinein „in den Auerling” und ab dem Fest Peter und Paul zurück bis ins „Laserz”. Die Beaufsichtigung der Schafe besorgte der bestellte Schafhirte, der seine Unterkunft in den Hütten im “Ober-Roßboden”, im „Alpl” und im Schaferhüttl im hinteren „Innstein” fand. Ab dem Jahr 1925 gab es „im Weißstein” eine zweite Hütte, weil um diese Zeit das Schaferhüttl schon verfallen war. Heute sind sowohl das Hüttl am „Roßboden” als auch das „Alplhüttl” dem Verfall preisgegeben; die Schafhaltung hat hier völlig aufgehört (vielleicht findet sich doch noch ein Weg, das gänzliche Auflassen dieser Hütten hintanzuhalten, denn gerade das Gebiet „im Alpl”, mit der gewaltigen Laserzwand als Abschluss, ist unbeschreiblich schön!). Einzelne Bauern weideten ihre Schafe im Herbst auf der Gemeindeweide, im Spätherbst waren die Roggenfelder ihr letzter Weideplatz. Für die jeweiligen jungen Hirtenbuben mag dies manchmal recht lustig, vielfach aber ein einsames und kühles Vergnügen gewesen sein. Dieses „Roggenhüten” sicherte ein gutes Futter für die Schafe und war zudem ein Weg, dadurch den Schneeschimmel auf den kurzgefressenen Roggenhalmen zu verhindern. Nach Allerheiligen pflegte man das Hüten in die Mittagspause der Schulkinder zu verlegen, bis zu starker Rauhreif das Hüten ganz unmöglich machte. Diese Hüterbuben stammten großteils aus dem Dorf. Wenn auf einem Bauernhof keine Schulkinder da waren, oder diese den leichteren Arbeiten schon entwachsen waren, bot sich für jene, die nur eine kleine Landwirtschaft oder überhaupt keine solche hatten, die Gelegenheit einzuspringen. Für die Eltern dieser Hüterbuben war dieses „Ausstiften” eine Erleichterung am eigenen Tisch. Wenn es ein „guter Platz” bei einem Bauern war, blieben diese Schulkinder meistens das ganze Jahr über dort, manchmal auch einige Jahre, bis sie einen eigenen Beruf erlernen konnten. Um die Jahrhundertwende war die Schafhaltung noch in mehrfacher Weise für die Bauern von Wichtigkeit: Nicht nur das Fell war als Wärmeschutz sehr begehrt; die Wolle wurde zu feinem oder gröberem Loden verarbeitet, aus dem fast sämtliche Überkleidung der Bauern gefertigt war, oder sie wurde versponnen und zu Socken, Stutzen, Fäustlingen, Mützen und Jankern verstrickt. Sehr beliebt war das Schaffleisch. Man schätzte an besseren Feiertagen den sogenannten „Schöpsenbraten”, denn auf dem bäuerlichen Speiseplan gab es „nur zu allen heiligen Zeiten” Fleisch. Das Fett, zur “Inslet” ausgelassen, diente zur Herstellung von Seife, wurde aber auch zum Backen der begehrten “Plättln”, zum Brennsuppekochen u. a. m. verwendet. In Notzeiten - wie z. B. im letzten Krieg - kam dieses “Inslet” da und dort noch zu Ehren. Heute kennt man es auf Grund des vielseitigen, verfeinerten Fettangebotes nicht einmal mehr dem Namen nach.

***Herzlichen Dank** für Fotos und Informationen an: Mene Aßmayr, Gisela Bachmann, Lorenz Oberhuber, Thomas Amort, Hansl Klocker, Roman Hainzer, Norbert Joast und Lorenz Wendlinger.*

TRISTACH KREATIV

„Das subjektive Gefühl für die Schönheit ist das Hauptkriterium für meine Arbeit“ sagt Gottfried Brandstätter

... geboren 1955 in Virgen und seit 2021 Tristacher Gemeindebürger.

Nach der Matura 1975 studierte er auf der Pädagogischen Akademie in Innsbruck Bildnerische Erziehung auf Lehramt bei Professor Prandstetter. Er unterrichtete 8 Jahre in der Hauptschule Kals, 8 Jahre in der Hauptschule Matrei und seit 1995 in der Hauptschule Lienz Nord-Neue Mittelschule Bildnerische Erziehung, Mathematik und Turnen. Seit vier Jahren ist er in Pension.

Brandstätter malt ausschließlich mit Acryl. Seit 2000 präsentiert er seine Werke bei Ausstellungen: Golfclub Lavant, Osttiroler Wirtschaftspark, Tiroler Hof in Dölsach, Wüstenrot Lienz, HBLA Innsbruck, Galerie Stabulum St. Lorenzen, Kunst- und Kulturhaus Matrei, Ottis Bistro, Raika Matrei, WIN WIN, auf der Dolomitenhütte und dreimal stellte er ein Bild für den Adventkalender der Lieburg zur Verfügung.

Brandstätter hat das Mariacher Haus in der Roseggerstraße aufwändig saniert und gefällig umgestaltet. Im Zuge des Umbaues konnte er sich einen lang gehegten Wunsch verwirklichen: ein eigenes Atelier.

In das großartige, zweibändige Künstlerlexikon von Erich Lexer über mehr als 160 Osttiroler Malerinnen und Maler von 1400 bis heute wurde Brandstätter auch aufgenommen.

Mehr über Brandstätter auf seiner Homepage:
www.bragoart.com

Burgl Kofler

„Begegnung“, 2020, Acryl auf Leinwand (80/80)

Über den Hohen Tauern pilgern

475 Jahre Pinzgauer Wallfahrt nach Heiligenblut

Waren es Wölfe, die das Vieh rissen, oder die Schrecken der Pest, die zu diesem jährlichen Bittgang von Nord nach Süd über die Hohen Tauern motivierten? 475 Jahre nach der ersten dokumentierten Pinzgauer Wallfahrt nach Heiligenblut im Jahr 1544 liefern Vortrag und Buch der beiden Mittersiller Wolfgang Machreich und Günter Neumayr erstmals eine umfassende Schau auf diese legendäre Pilgerfahrt über das Großglocknermassiv. Die beiden langjährigen Pinzgauer Wallfahrer gehen nicht nur der Frage der Entstehung dieser Wallfahrt auf den Grund, sondern unter vielem anderen auch dem Unglück 1683, bei dem neun Wallfahrer erfroren. Sie beschreiben die Wege aus Fusch und Rauris ins Mölltal und lassen Wallfahrer von nah und fern lustige und zum Nachdenken anregende Anekdoten und Erlebnisse von dieser Wallfahrt erzählen. Auch die Theologie des Auf-dem-Weg-Seins und warum sich das Pilgern gerade in unserer heutigen Zeit wieder so großer Beliebtheit erfreut, sind Themen dieses Vortrags getreu dem Motto: Wenn nichts mehr geht, dann geh!

Donnerstag, 13. April 2023, 19:30 Uhr
Kleiner Saal im Gemeindezentrum Tristach

Referent: MMag. Wolfgang Machreich,
Journalist, Autor und Pinzgauer Wallfahrer

Freiwillige Spende erbeten.
Keine Anmeldung erforderlich!

Das Katholisches Bildungswerk, die Pfarre und die Bücherei Tristach sowie das Bildungshaus Osttirol laden herzlich ein!

#TU-ES-TAG

ABFALLWIRTSCHAFTS-VERBAND OSTTIROL

Mach‘ Tristach rein!

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol unterstützt die Volksschule Tristach beim gemeinsamen Frühjahrsputz von „gelitterten“ Abfällen, unter dem Motto: **#TU-ES-TAG - mach‘ Osttirol rein**.

Rund 4.500 Tonnen Abfall werden in Österreich jährlich achtlos weggeworfen. Vor allem stark frequentierte öffentliche Plätze und Naherholungsgebiete sind davon betroffen. Einerseits stört das Wegwerfen von Abfällen in der Natur die Lebensqualität der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Andererseits kann sich achtlos weggeworfener Abfall direkt negativ auf Gesundheit und Umwelt auswirken. Die Tristacher Volksschüler haben sich heuer dazu bereit erklärt, gemeinsam mit freiwilligen Helfern (Mama, Papa und weitere Familienangehörige) diese Sammelaktion durchzuführen.

Donnerstag, 30. März 2023
08:00 – 11:00 Uhr
Treffpunkt: Garten Volksschule Tristach

Der AWVO stellt Sammelhilfen wie Handschuhe, Säcke und Zangen zur Verfügung. Die Gemeinde Tristach lädt anschließend die Volksschulkinder und alle freiwilligen Helfer zur **Jause** ein.

Wir laden euch herzlich ein, die Tristacher Volksschulkinder tatkräftig zu unterstützen und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Tirol radelt wieder - Tristach radelt mit!

Auf den Sattel, fertig, los! Ab 20. März können sich alle Gemeindebürger:innen wieder bei „Tirol radelt“ anmelden und für die Gemeinde Tristach Kilometer sammeln. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln, damit wir in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen. Also: **Gleich anmelden! So geht's:**

Anmelden… Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Die Gemeinde Tristach radelt mit und freut sich auf zahlreiche Unterstützer:innen, die gemeinsam Kilometer sammeln! Am Ende der Aktion werden die besten Gemeinden prämiert.

… Kilometer sammeln … Die Teilnehmer:innen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und losradeln. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

… und gewinnen! Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Von 20. März bis Ende September landen alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, im Lostopf. Zu gewinnen gibt es allerhand: Von Kleinpreisen, wie Fahrradhelmen oder Trinkflaschen bis hin zu Hauptgewinnen, wie ein E-Tourenbike, Reisegutscheine oder Falt- und City-Räder.

Hol Dir die App

4 Gründe auf das Rad umzusteigen:

- **Schneller:** besonders auf Kurzstrecken, bei dichtem Verkehr und Parkplatznot
- **Kostengünstiger:** keine Spritkosten und teure Parkgebühren
- **Gesünder:** Bewegung hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- **Klimafreundlicher:** 5 eingesparte Auto-Kilometer verringern den CO2-Ausstoß um 1 kg

„Tirol radelt “ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Mach dein Fahrrad fit für den Frühling!

1. Reifen checken: Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt, oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.

2. Bremsen einstellen: Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kontermutter lösen dann die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.

3. Putzen und Schmieren: Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.

Seniorenweihnachtsfeier 2022 - Ein großes DANKE!

Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause fand am Samstag, 17. Dezember 2022 endlich wieder die traditionelle Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren im Gemeindesaal statt. Rund 120 Frauen und Männer folgten der Einladung von Bürgermeister Markus Einhauer. Sie verbrachten - dank der Organisation durch den **Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales** unter Vorsitz von Vizebürgermeisterin Lydia Unterluggauer, sowie weiteren tüchtigen Helferinnen und Helfern - gesellige sowie stimmungsvolle Stunden mit Musik, Literatur und gemeinsamem Essen.

Die Seniorinnen und Senioren erwartete ein ansprechendes Programm mit weihnachtlichen Texten, vorgetragen von OSR Franz Gruber. Für ganz besonders vorweihnachtliche Stimmung sorgten der Volksschulchor unter der Leitung von Direktor Norbert Salcher, die Tristacher Sänger sowie das Bläserensemble Plentinga Blech.

Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste von Peter Mietschnig, Küchenchef der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz, er wurde dabei tatkräftig von Daniela Einhauer unterstützt.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und vor allem an die so zahlreich erschienenen Gäste.

Ines Knotz

Viele fleißige Hände bei den Vorbereitungen

Weihnachtsmenü

Volksschulchor Tristach

Sternsingen 2023

Nach zweijähriger Pause war es heuer endlich wieder möglich, die Sternsinger-Aktion durchzuführen. Am 2. und 3. Jänner waren 32 Kinder und Jugendliche, als auch eine Männergruppe als Sternsinger unterwegs. Begleitet wurden die Sternsingerkinder sowohl von uns Jungschartanten als auch von Emma Blassnig. Emma hat mit den Kindern das Sternsingerlied einstudiert. Danke für deinen Einsatz! Um 12 Uhr Mittag starteten wir mit dem Ankleiden bei Mene. Danke Mene, fürs immer wieder Kleider vorbereiten, säubern, herrichten, nähen und was du sonst noch alles so machst. Die Kinder, Jugendlichen und Männer ersangen 8.730 Euro. Dieses Geld kommt Projekten in Afrika zugute. Es ermöglicht sauberes Trinkwasser und Nahrung, das Pflanzen von Bäumen und Gemüse in von Dürrekatastrophen geplagten Ländern, Kinder zur Schule zu schicken, die Friedensarbeit. **DANKE FÜR EURE SPENDEN!**

Am 6.1.2023 feierten die Sternsingergruppen gemeinsam mit Pfarrer Siegmund die Dreikönigsmesse.

40 Jahre Kath. Jungschar Tristach

Es ist schon wieder 10 Jahre her, dass das untenstehende Foto der ehemaligen Jungschartanten entstanden ist. Am 21.1.2023 lud deshalb das derzeitige Team der katholischen Jungschar Tristach zum gemütlichen Nachmittag. Es freut uns sehr, dass so viele ehemalige Betreuerinnen der Einladung gefolgt sind und am Nachmittag teilnahmen. Besonders freut es uns, dass auch der Bürgermeister Ing. Markus Einhauer, als auch unser Pfarrer Siegmund Bichler gemeinsam mit der Pfarrkoordinatorin Daniela Ortner am Nachmittag teilnahmen. Nach der Begrüßung unserer derzeitigen Leiterin Julia Sumerauer richteten unser Bürgermeister und unser Pfarrer einige Worte

Jungschartanten 2013

Jungschartanten 2023

an die ehemaligen und jetzigen „Tanten“. Ein herzliches Dankeschön war hier von unserem Bürgermeister zu hören, welcher betonte, dass die Arbeit mit den Kindern im Dorf sehr wertvoll ist für die Gemeinschaft. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ der Pfarrgemeinde überbrachte Pfarrer Siegmund. Bei Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen und dem einen und anderen Glaserl Wein wurden anregende Gespräche geführt, sich ausgetauscht, Fotos von früher angesehen und viel gelacht. Alles in allem verbrachten wir einen sehr netten Nachmittag in einer ganz besonderen Gemeinschaft. Auf den Fotos ist zu sehen, wie herzlich und fröhlich es an diesem Nachtmittag zuging. Auf weitere 10 Jahre mit vielen lustigen Augenblicken, aufgeweckten Kinderaugen, netten gemeinsamen Aktivitäten und vielen, vielen, vielen schönen Stunden in einer Gemeinschaft. So heißt es auch im Jungscharlied: „Es ist schön solche Freunde zu haben, es ist schön nicht allein zu sein!“

Faschingseisfest

Ein lustiges Faschingstreiben veranstaltete die Jungschar Tristach am Faschingsdienstag beim Sportplatz. Alle Jungscharkinder waren hierzu eingeladen. Verkleidet, mit oder ohne Eislaufschuhe ging es ab aufs Eis. Der Sportverein Tristach und dessen Obmann Anton Steurer stellten die Räumlichkeiten am Sportplatz zur Verfügung und versorgten uns mit Würstel und Semmeln. Dazu gab es Apfelsaft oder Hollersirup. Am Faschingsdienstag darf natürlich der Faschingskrapfen auch nicht fehlen. Diese wurden von der Glaserei Zimmermann gesponsert. Es ist schön zu sehen, dass in der Gemeinde unter den Vereinen zusammengeholfen wird, um den Kindern ein schönes Fest bieten zu können. Das Lattlschießen machte den Faschingsgesellen und –gesellinnen große Freude. Auf dem Eis wurde getanzt, Eishockey gespielt und mit einem Schwungtuch Süßigkeiten und Bälle in die Luft geworfen. Mit Dartpfeilen konnten gefüllte Ballons abgeschossen werden. Jeder Treffer war ein Gewinn. Lustige Musik aus dem Lautsprecher machte das Fest perfekt. Danke für den tollen Nachmittag an alle Helfer, Sponsoren und alle, die im Hintergrund dies möglich machten.

Die Jungschar Tristach

Jugendtreff

Es war wieder einiges los im Jugendtreff!

Wir dürfen euch mit großer Freude eine neue Betreuerin vom Jugendtreff vorstellen: **Julia Aßlaber.** Sie wird die Leitung unseres Vereins übernehmen.

Unser **selbstgemachter Couchtisch** ist inzwischen fertig. Er sieht einfach toll aus! **Danke** der Fa. Theurl Timber Structures Steinfeld fürs Bereitstellen der Paletten.

An einem **Pizzaabend** sind leckere Pizzen in den verschiedensten Formen entstanden und wir haben uns auch schon etwas für Ostern und natürlich auch für Muttertag einfallen lassen! Kommt alle vorbei und setzt mit uns gemeinsam diese Ideen um.

Mehr Details und unsere genauen Öffnungszeiten erfährt ihr wie immer in unserer WhatsApp Gruppe oder kommt einfach an jedem 2. und letzten Freitag im Monat vorbei.

Weiters haben wir lustige Tanz- und Spieleabende, sportliche Aktivitäten mit euren Freunden und noch vieles mehr geplant; so wird es noch mehr gemeinschaftlichen Spaß im Dorf geben.

Im Mai heißt es dann: 10 JAHRE JUNGENDTREFF TRISTACH. Das wollen wir mit euch allen am Mittwoch, den 17.05.2023 im Pfarrgarten Tristach feiern!

Besonders freuen würden wir uns, wenn wir alle unsere ehemaligen Betreuer und natürlich auch unsere inzwischen erwachsenen Besucher, die sehr lange die Abende zu etwas Besonderem gemacht haben, an diesem besonderen Tag wiedersehn könnten.

Marlies Schett
Jugendtreff Tristach

Julia Aßlaber ist neue Leiterin des Jugendtreffs

Neuer, selbstgemachter Couchtisch aus Paletten

Pizzaabend

10 Jahre Jugendtreff

Lattlschiassn Sportplatz

Teamfoto Oktober 2019

Im Mai sind es 10 Jahre, dass Lydia Unterluggauer mit viel Engagement und Freude den Jugendtreff mit ihrem Betreuerteam eröffnet hat.

Diesen besonderen Meilenstein in Tristach möchten wir mit euch feiern!

Herzlich eingeladen sind alle, die jemals im Jugendtreff als Betreuer/-innen tätig waren, alle, die seit Anfang an uns immer wieder besucht haben und natürlich auch alle, die jetzt die Abende mit uns verbringen.

17. Mai 2023, ab 17:00 Uhr
Jugendtreff u. Pfarrgarten Tristach

Auf eine feine und lustige Jubiläumsfeier mit euch freut sich das Team des Jugendtreffs Tristach.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Betreuerteam

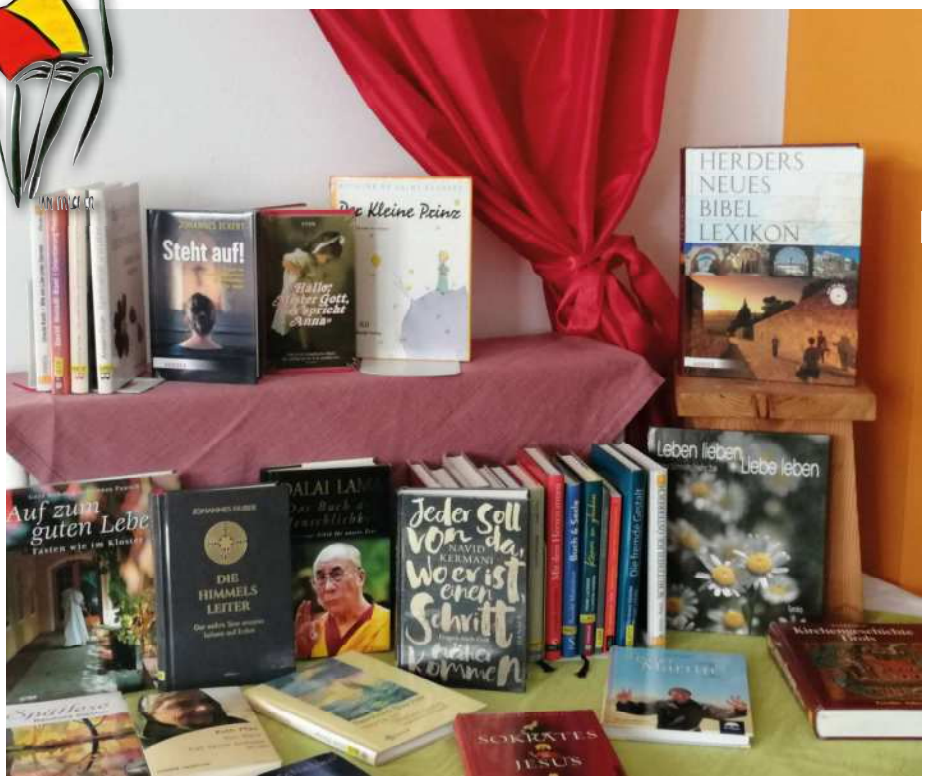
Getränkepass

Tolles Gruppenfoto beim Discoabend

Jahresmotto 2023: „BIBEL & Co.“

Wir wollen heuer das **Buch der Bücher** in allen Facetten in den Vordergrund rücken. Gestartet haben wir mit der Aktion: FastenABC-impuls-Fenster und der Präsentation unserer Sachbücher aus dem „Religionsregal“ am Fensterbrett und vor dem Vorhang (siehe Foto unten).

- Am 13. April Vortrag von MMag. Wolfgang Machreich: Über den Hohen Tauern pilgern – 475 Jahre Pinzgauer Wallfahrt nach Heiligenblut. Mitveranstalter KBW.
- Weitere Aktionen sind in Planung (Gesprächsrunden, Vortrag im Herbst, Kirchenführungen ...)



B wie Bücherei

Bücherei, besonderer Begegnungsort, belesene, bemühte, beratende, begeisterungsfähige Betreuerinnen, Bücher, Bibel, Berichte, Biographien, Bewusstsein, Bereicherung, bunt, bombastisch!

Buchmarkt

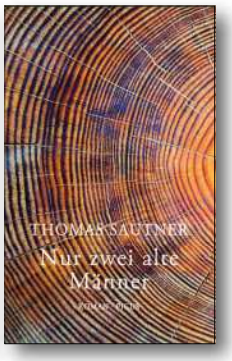
Frühlingsputz - wir räumen unsere Regale!

Sonntag 23. April 2023, ab 9:30 Uhr vor der Bücherei.

Neun mal neu:

Monika Finsterbusch: **Prinzessin Lillifee Der Schmetterlingspalast**. *J.K. Rowling:* **Harry Potter und die Heiligtümer des Todes**. *Sautner Thomas:* **Nur zwei alte Männer.** *Kim Anna:* **Geschichte eines Kindes.** *Baar Anna:* **Divan mit Schonbezug**. *Whaba Annabel:* **Chamäleon.** *Adler Katharina:* **Igelhaut.** *Pick Hella:* **Unsichtbare Mauern.** *Troyer Franz:* **Schauen und staunen – die Bibel entdecken in Osttiroler Kunstwerken**.

Daniela Mayr, Büchereileiterin



„Ein gemeinsames WIR ist besser als DU und ICH alleine“

Jahreshauptversammlung mit verschiedenen Funktionswechseln im Kirchenchor Tristach

Am Freitag, dem 27. Jänner 2023 traf sich der Kirchenchor Tristach, um das Jahr 2022 Revue passieren zu lassen.

Auch Bürgermeister Markus Einhauer konnte an diesem Abend begrüßt werden und richtete nette Worte an die Chorgemeinschaft.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde rückblickend eine positive Bilanz gezogen. Nach Beendigung der Corona-Beschränkungen 2020/21 gab es für das Jahr 2022 wieder zahlreiche Proben und Ausrückungen. Endlich konnten wir wieder unsere Stimmen im harmonischen Klang aktivieren.

Für 2023 stehen einige Auftritte, Gestaltung feierlicher Messen und Prozessionen am Plan – ein Höhepunkt soll der gemeinsame Ausflug werden.

Auch Geburtstage kommen bei uns nicht zu kurz und werden gerne mit musikalischem Anstoß gefeiert.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung waren Neuwahlen bei Kulinarik und gemütlichem Beisammensein an der Tagesordnung.

Aufgrund des Ausscheidens von unserer engagierten Obfrau Ingrid Hainzer und Schriftführer-Stellvertreter Burkhard Ortner wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Christine Joast stellte sich dankenswerterweise als Obfrau zur Verfügung und wurde auch einstimmig gewählt.

Mit dem Motto „**Ein gemeinsames WIR ist besser als DU und ICH alleine**“ bedankte sich Christine für das Vertrauen und bei Ingrid, für ihre wunderbare Arbeit und bat auch weiterhin um Unterstützung ihrer ChorkollegInnen.

Ingrid überreichte symbolisch den Chorraumschlüssel an die neue Obfrau des Kirchenchores Tristach.

So steht der Tristacher Kirchenchor wieder auf festen Beinen und hat für die nächsten Jahre die eine oder andere Idee schon im Hinterkopf.

Mit zunehmender Stunde wurde noch gesungen und die tolle Gemeinschaft löste sich erst spät und zögerlich auf.

Unsere größte Wertschätzung gilt natürlich unserem Chorleiter Alois, der jederzeit sein Feingefühl und Gespür walten lässt, um uns immer wieder neu zu motivieren und inspirieren.

DANKE ALOIS!

Auch **Maria** für ihren Einsatz beim Jugendchor sei ein Dank ausgesprochen. Der neugewählte Ausschuss nahm die Wahl an.

Der neue Vorstand:

Chorleiter: Alois Lorenz Wendlinger
Obfrau: Christine Joast
Obfrau-Stellvertreter: Hans Auer
Kassier: Gernot Moser
Kassier-Stv.: Anna Lukasser
Schriftführerin: Gerda Aßmayr
Schriftführerin-Stellvertreterin mit Chronik: Cornelia Auer
Notenwartin: Lissi Huber

Kirchenchor Tristach

Der neu gewählte Vorstand (v.l.): Gernot, Hans, Christine, Maria, Alois, Anna, Lissi, Cornelia und Gerda

Chorleiter Alois mit der scheidenden Obfrau Ingrid

In der Volksschule war was los!

Besuch der MS Egger Lienz

Die Kinder der 4. Klasse folgten der Einladung unserer Sprengelschule MS Egger Lienz und verbrachten dort einen spannenden Vormittag. Wir bedanken uns bei der Schulleitung Frau Gabriele Schwab und ihrem Team für dieses tolle Erlebnis!

Gemeinsam wachsen

Gesunde Ernährung

Nael experimentiert

Hindernisparcours

Laurin & Nael in Aktion

Marco & Felix in der Arbeit versunken

Theatergruppe

Musizieren mit Boomwhackers

Eislaufen

Auch heuer wurden wieder einige Turnstunden am Eislaufplatz verbracht.

Shayenne & Rosa

Rosa, Raphael, Nael, Marco & Enya

Wer ist schneller?

Fasching

Närrisches Treiben am Faschingsdienstag.
Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde für die leckeren Faschingskrapfen!

Lehrerteam

Paula, Laura, Malin & Alissa

Die Faschingsnarren der VS Tristach

Faschingsmasken

Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Maria Eder sowie Frau Alessandra Michieli stellten die Kinder der 4. Klasse im Werkunterricht Karnevalsmasken aus Gips her. Im Rahmen des Faschingsumzuges wurden diese dann stolz den anderen Kindern präsentiert.

Matilda & Lucia

Marco, Matilda, Laurin & Lucia

Schikurs

Die Kinder der 3. & 4. Klasse verbrachten auch heuer wieder drei Tage am Zettersfeld mit Marian Schreder von der Skischule Lienzer Dolomiten und seinem Team.

Ing. Norbert Salcher BEd, Schulleiter

Unser Schneemann Charly

Die Kinder der Schulischen Tagebetreuung bauten mit Betreuerin Julia einen stattlichen Schneemann. Nach Fertigstellung wurde er auf den Namen „Charly“ getauft.

Julia, Marcel, Daniel, Alissa & Mats mit Schneemann Charly

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

Geilste Party seit mehr als 3.300 Jahren

Ein Gastkommentar von Tutancharmin

Als ich die Kunde erhielt, dass am Unsinnigen Donnerstag in Tristach eine große Zeremonie stattfinden soll, machte ich mich auf die Reise und stattete dem idyllischen Tristach einen Besuch ab … um zu sehen, was denn hier so los ist.

Auch war mir schon zu Ohren gekommen, dass deren Tempelanlage – die Einheimischen nennen ihr Gebäude im Zentrum „Dorfstube" – eigentlich verwaist sei … davon war aber an diesen Abend überhaupt nichts zu sehen. Das arbeitende Volk, anscheinend junge MusikantInnen und Jungbauern/-bäuerinnen hatte ganze Arbeit geleistet!

Beeindruckend war das festlich geschmückte Ambiente im Zeremoniensaal und auch die Lichteffekte hielten durchaus den Vergleich mit einem Sonnenaufgang oder -untergang wie bei mir bei den Pyramiden stand.

Nach und nach fanden sich die Besucher ein und wurden am Eingang - nach Begleichung einer kleinen Tempelsteuer sowie der Konsumation eines rituellen Elixirs - eingelassen.

Da waren mitunter schon komische Gestalten dabei … da aber alle fröhlichen Gemüts waren, wurde ihnen Einlass gewährt. Warum denn auch nicht? … in Tristach lassen sie auch Hexen, allerlei Narren, Kranke und Verletzte, Kühe und Schweine, Vögel, auch Gemüse und sogar den Borkenkäfer zur Tempelschenke. Es war ja irgendwie auch völlig egal … denn den ganzen Abend über herrschte eine richtig gute Stimmung.

Der Palastmusiker war zwar eigenartig … ein gewisser DJ ROLY, der gar kein Instrument spielte und nur an Knöpfen herum drückte … aber die Musik war doch irgendwie klasse und hat den Tempelbesuchern sichtlich gefallen. Einige davon huldigten ihrem Gott völlig ekstatisch … tanzend dem Rausch der Musik und dem Transzendentalen sehr nahe. Was damit bewirkt werden soll bzw. wie genau die Gottheit zu beeindrucken ist … und vor allem, was für eine Aufgabe dieser überhaupt hat, weiss ich noch nicht so genau … aber sie nennen ihn Fasching … und der muss irgendwie ganz lustig sein … war doch das Lachen an diesem Abend überall zu sehen.

Zur mitternächtlichen Stunde wurde mir die Ehre zuteil, jenen, die dem Fasching anscheinend am besten gefielen, zu würdigen und zu prämieren. Ich fand das Ganze auch irgendwie lustig … das feiernde Volk sowieso … und auch danach ging es noch fröhlich weiter!

So endete die Zeremonie zu Ehren des Faschings für so manchen erst in den frühen Morgenstunden. Aber auch mir hat diese – seit langem endlich wieder einmal stattfindende Party (und glaubt mir, das ist für mich schon eine gefühlte Ewigkeit) – richtig gut gefallen!

… und wie ich auch von vielen Besuchern hörte … freuen die sich schon auf „die geile Party" im nächsten Jahr … den Fasching wird es auch freuen!

Vor den Verantwortlichen für das Funktionieren des Zeremoniells kann ich nur mein Nemes-Kopftuch ziehen … und kann jedem/jeder fürs nächste Mal einfach nur empfehlen, selbst dem Fasching bei diesem Fest zu huldigen … Spass ist hier garantiert!

Mit pharaonischen Grüßen
Euer Tutancharmin

Wenn‘s Konfetti regnet und Krapfen schneit

... ja dann ist wohl die Faschingszeit!

Herrlich, bei uns im Kindergarten werden viele Tage mit Verkleiden, Spiel und Spass, Basteln und Gestalten, Geschichten und Erzählungen, Festen und Feiern, Liedern und Tänzen, mal auch Unsinn machen oder lustigen Besuchern gefüllt.

Die oft auch aufwendigen Vorbereitungsarbeiten gipfelten dann in einem Faschingsfest, einem Zaubererfest, einem Fest mit lauter Tieren oder auch einer Brillenparty.

Gruppenübergreifend wurde gespielt, gesungen, getanzt und gelacht, und wie gesagt, auch ein wenig Quatsch gemacht.

Oder ist es normal, wenn plötzlich ein Gorilla mit der Sonnenbrille singt, mitten im Winter eine Strandparty stattfindet, statt Kinder allerliebste oder auch gefährliche Tiere im Gruppenraum sind, durch die Brille die Welt rosa, gelb, grün, blau oder rot gefärbt erscheint oder Knabbereien auf einmal „elektrisch“ sind, wenn kleine Zauberer plötzlich alles verwandeln, der Kindergarten nach Krapfen und Knabbereien duftet, mitten im Winter alles bunt wird und dann auch noch Clown Giggo mit seiner Clownfreundin Rita seine Späße zum Besten gibt?

Lachen ist gesund, Lachen tut gut, Lachen steckt an, Lachen schüttelt den Bauch, Lachen klingt schön, Lachen sollte jeder ganz oft, weil es geht einfach alles besser wenn man fröhlich ist.

Und wenn es dann Konfetti regnet und Krapfen schneit, dann ist auch die ganze Welt voll Fröhlichkeit!

Sabine Hopfgartner

Jausenzeit ... köstlich!

Mit der Brille auf der Nase!

Die Ameisen im Fasching!

Soviel Fasching auf einem Bild!

Die Löwen im Fasching!

Zauberlehrlinge

Die Füchse im Fasching!

Und alle singen mit!

Clown GIGGO und RITA

Mutige Kinder!

Tsch-tsch-tsch der Faschingszug!

Pädagoginnen in neuer Form!

Und es gab ihn doch ... den Winter!

Auch wenn die Temperaturen und die momentane Schneelage nicht wirklich auf die Jahreszeit Winter hindeuteten, so zeigte das Datum am Kalender doch die Richtigkeit an.

Die (leider) viel zu warmen Temperaturen und der Regen ließen die weiße Pracht schon Ende Jänner davonschmelzen … Frau Holle, Frau Holle, sag was war denn das … statt Schnee gab es Regen, statt Eis leider Matsch!

Da wir im Kindergarten jedoch in der glücklichen Lage sind, schnell und spontan unsere Planungen den Gegebenheiten anzupassen, starteten die Kinder mit Betreuerinnen, ausgerüstet mit Winterbekleidung und Rutschblatt, so oft als möglich hinaus ins Freie zum nahegelegenen Schneehügel und in den Garten.

Das Vergnügen war zwar kurz, aber dafür nicht weniger lustig und sportlich wie die Aufnahmen zeigen. Wir hoffen allerdings sehr, dass der Winter nicht auf die Idee kommt mit aller Kraft nochmals zurückzukommen, nicht dass dann der Osterhase aus Angst vor kalten Pfoten lieber in seinem Bau bleibt.

Aber wie gesagt, wir sind spontan und flexibel und lassen uns überraschen was kommt!

Sabine Hopfgartner

Mit Schneemann LUTZ!

Am Rutschhügel!

Und ich steh ... im Schnee!

„Tag der Begegnung“

Am 25. Februar 2023 war „Tag der Begegnung“ für Tiroler Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte:innen in der Diözese Innsbruck. Über 1.200 Ehrenamtliche haben sich im Congress in Innsbruck getroffen. Der PGR/PKR aus Tristach war auch dabei und es war ein Tag voller schöner Begegnungen. Ein Gefühl hat uns alle verbunden:

„ES IST SCHÖN, GEMEINSAM KIRCHE ZU SEIN!“

Margit Stöffler, Burgl Kofler, Bischof Hermann Glettler, Karin Thum-Zoier

Bildnachweis: dibk/Sigl

Halbtages-Ausflugsfahrten

Wir starten wieder mit abwechslungsreichen Ausflugsfahrten für alle Interessierten!

Mi., 31. Mai 2023: Figerhof in Kals am Großglockner

Abfahrt um **13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Freitag, 27. Mai 2023.

Mi., 28. Juni 2023: Forellenzucht Jobst in Greifenburg

Abfahrt um **13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Montag, 26. Juni 2023.

Über Details wird noch rechtzeitig per Plakat informiert.

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich
Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.

Informationsreihe Neophyten

Drüsiges Springkraut (Impatiens glandulifera)

Besonderheit: Ab dem 20. Jhdt. wurde diese Pflanze als Bienenweide und Zierpflanze (Bauernorchidee) angepflanzt. Sie wird zunehmend, vor allem in gestörten Lebensräumen zum Problem. Der Handel und die Freisetzung in der Natur ist seit der EU Listung verboten! Überdurchschnittlich große Mengen an hochwertigem Nektar und Pollen locken Insekten an. In der Naturheilkunde wird sie als „Geduldsblüte“ bei hektischen Menschen bei der Bachblütentherapie eingesetzt.

Problematik: Die von Juni bis Oktober blühende, einjährige Pflanze ist vor allem bei feuchtem Boden raschwüchsig und kann bis über zwei Meter Höhe erreichen. Durch ihre wachstumshemmende Wirkung auf andere Pflanzen bildet sie dichte, oft großflächige Bestände und ist bei uns zahlreich anzutreffen. Somit verdrängt sie standortspezifische Arten. Eine Pflanze kann bis zu 25.000 Samen bilden. Durch einen Schleudermechanismus (deshalb auch der Name Springkraut) kann der Samen bis zu 7 m weit verteilt werden. An Fließgewässern losgerissene Pflanzen können wieder anwurzeln. Da die Pflanze im Spätherbst abstirbt und einen kahlen Boden hinterlässt, kann sie an Gewässerufern und Steilhängen Erosion begünstigen also die Abtragung von Boden durch Wasser und Wind.

Bekämpfung: Ab Ende März die keimenden Pflanzen mit der Wurzel ausreißen und in geschlossenem Müllsack welchen oder auf Steinen trocknen lassen. Nachkontrolle alle 4 Wochen über mehrere Jahre. Nicht blühen lassen! Blüten und Samen im Restmüll entsorgen. Sollte man einen großen Bestand finden, der kurz vor der Blüte steht, ist zur raschen Bekämpfung auch ein Mähen unter dem ersten Stängelknoten sinnvoll. Die Entfernung der Pflanzen samt der Wurzel kann dann später erfolgen.

(Textnachweis: Invasive, gebietsfremde Pflanzen in Innsbruck/Dein Nachbar Lohbach)

Brigitte Amort

Foto: Brigitte Amort

Foto: deinnachbarlohbach.blogspot.com Hofer Rudolf, Thurner Tina)

Aktion Osttiroler Maschanzker

Ein Projekt des Landesverbandes des Obst- und Gartenbauvereins Tirol widmet sich derzeit dem Maschanzker Apfel. Dabei wurde auch der Osttiroler Maschanzker genotypisiert und dieser auf 200 Bäumen veredelt. Heuer können diese Apfelbäume ausgepflanzt werden. Der Obst- und Gartenbauverein Tristach ersucht um Anmeldung, wenn jemand diese Sorte anpflanzen möchte. Vorzugsweise werden Mitglieder eines Obst- und Gartenbauvereins in Osttirol beliefert, sollten noch Bäume übrig bleiben können diese auch von Nichtmitgliedern erworben werden. **Anmeldung und Information: Obfrau Brigitte Amort, Tel. Nr. 0677 64 21 23 62, E-Mail: ogv.tristach@gmail.com**

Einladung zu Kräuter-Spaziergängen

Kräuterpädagogin Mag. Angelika Zwischenberger vermittelt wieder wie jedes Jahr wertvolles Wissen über heimische Kräuter.

Ab 16. März 2023, alle 2 Wochen, 17:15 Uhr, Dauer ca. 1 Stunde. Der Veranstaltungsort wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Kosten: freiwillige Spenden
Anmeldung: 0650 93 29 313.

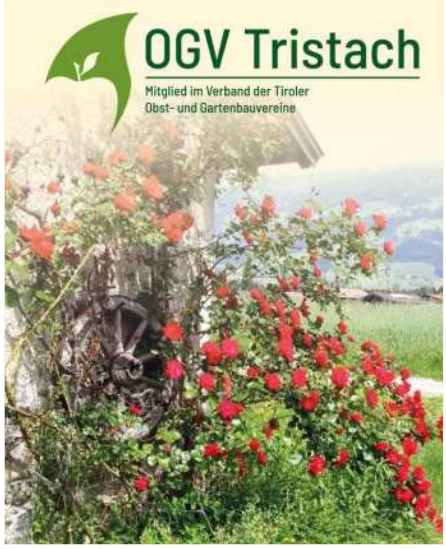
Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich: Kräuterpädagogin Mag. Angelika Zwischenberger sowie der Obst- und Gartenbauverein Tristach.

Gartenkönigin Rose

Die edelste aller Blumen ist und bleibt die Rose. Hingucker in jedem Garten, Blüten in allen Farben, viele verschiedene Formen lassen uns immer wieder staunen. Grund genug, uns mit der Königin aller Blumen näher zu beschäftigen.

Dienstag, 21.03.2023, 17:00 Uhr, im Garten der Familie Ortner, vulgo Draschlinger, Dorfstraße 49, 9907 Tristach.

Kosten: OGV Mitglieder kostenlos, Nicht OGV Mitglieder € 10,--. Anmeldung bei: Brigitte Amort 0677/64212363. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der



Vorankündigung Obstbaumveredelungskurs

Der Obst- und Gartenbauverein Osttirol organisiert einen Obstbaumveredelungskurs.

22. April 2023, 10:00 - 12:00 Uhr, im Garten der Familie Amort, vulgo Unter-Wutzer, Seebachstraße 11, 9907 Tristach.

Anmeldung:
Brigitte Amort 0677 64 21 23 62.

Begrenzte Teilnehmerzahl, vorgereiht werden Mitglieder eines Obst- und Gartenbauvereines.

NATURWETTBEWERB 2023 - Mein Gartenwunder

Nach dem erfolgreichen Naturwettbewerb von 2022 „Wer hat den schwersten Kohlrabi?“ findet auch heuer wieder ein Wettbewerb statt. Dieses Mal wird der **ZUCCHINI** im Mittelpunkt stehen, ganz unter dem Motto: **„Wer hat den schwersten Zucchini?“**.

Mitmachen können Kindergarten- und Schulkinder einzeln (Kinder von Nichtmitgliedern nur mit Anmeldung im Kindergarten oder in der Schule), der Kindergarten und die Schule als Gruppe und alle Obst- und Gartenbauverein Mitglieder (Erwachsene Nichtmitglieder sind von der Teilnahme ausgenommen).

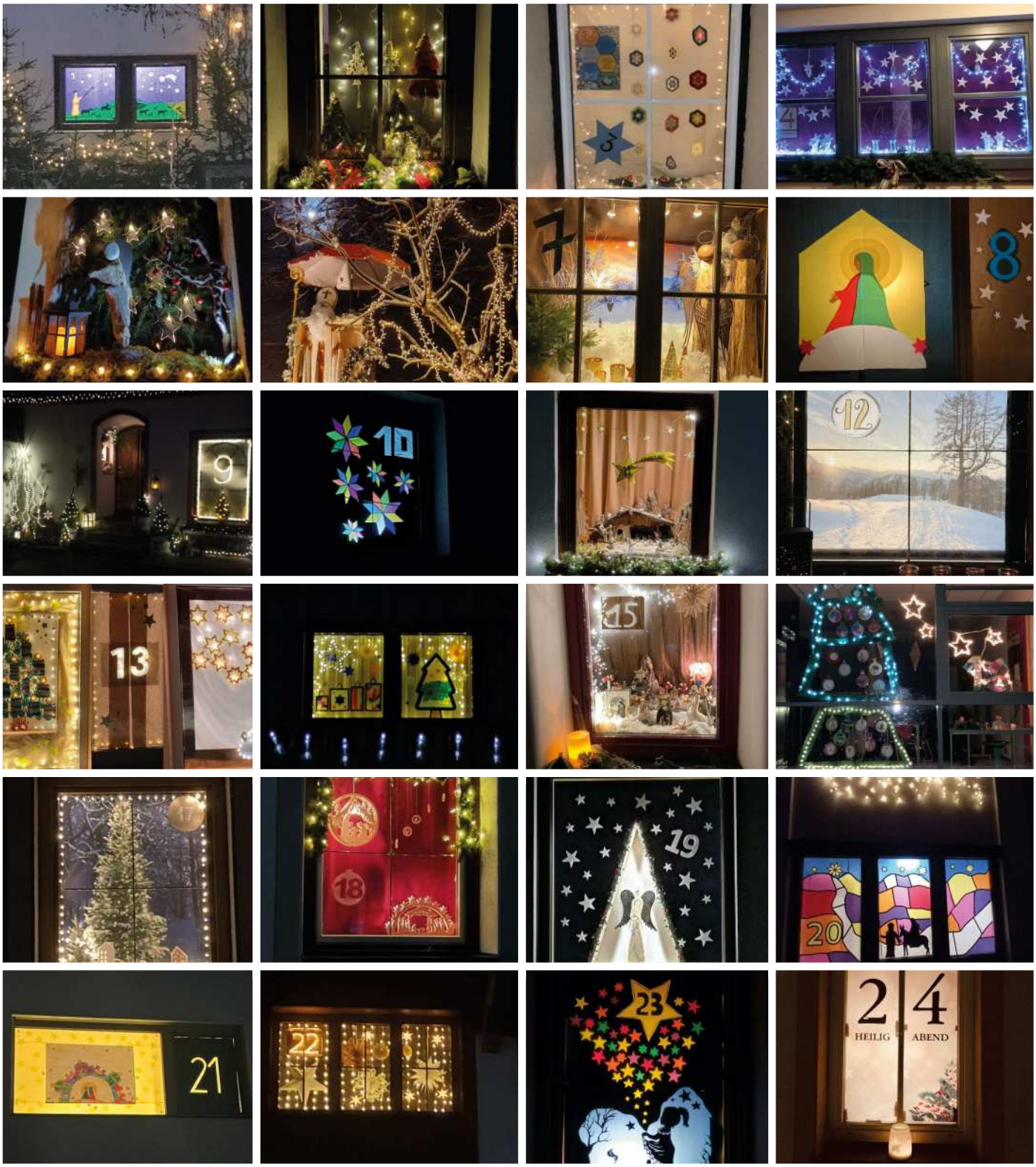
Unter **www.gruenes-tirol.at** können die Naturwettbewerbsunterlagen heruntergeladen werden.

Foto © Grünes Tirol

Ein Dorf wird zum Adventkalender

Das Familienliturgieteam möchte sich noch einmal recht herzlich bei allen Beteiligten der Aktion „Ein Dorf wird zum Adventkalender“ bedanken. Vielen Dank für das große Interesse an den Fenstern und die vielen, netten Reaktionen. Die Aktion „Adventfenster“ möchten wir auch im Dezember 2023 wieder machen. Wir werden im Koflkurier – Ausgabe September 2023 – nochmal darauf hinweisen. Wer Interesse hat, kann sich dann gerne bei uns melden!

Das Familienliturgieteam:
Claudia, Gerda, Ingrid, Karin, Katharina



Weihnachtsweg 2022

Pfarrfrühschoppen 2023

Wir sagen Danke fürs Kommen und Unterstützen! - Pfarrgemeinderat Tristach

Fritz Reiter (88), † 31.8.2022

Von seinem Sohn Fritz.

Fritz Reiter wurde am 04. Februar 1934 in Tristach beim Klamperer geboren, wo er auch aufwuchs. Er war das älteste von sechs Kindern. Nach der Pflichtschule besuchte er die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz. Danach half er am elterlichen Hof mit und war im Winter zusätzlich mit Holzbringungsarbeiten beschäftigt. Nachdem das Geschäft mit den Hotelgästen immer mehr wurde und auch eine Taxikonzession dazu kam, geriet die landwirtschaftliche Arbeit immer mehr in den Hintergrund.

Durch Zufall lernte er beim Tanzen in Winklern seine große Liebe Erika kennen. Und 1966 wurde in der Herz-Jesu-Kirche in der Peggetz Hochzeit gefeiert. Das junge Paar wohnte im Dolomitenhof welchen sie zuerst gepachtet hatten und dann von den Eltern überschrieben bekamen. Fritz und Erika haben drei Kinder: Karin, Nadja und Fritz. Das Paar errichtete ein Haus in der Lavanter Straße, in dem sie nach der Pension wohnten.

Fritz blieb im Herzen immer der Landwirtschaft verbunden, sehr gesellig und lustig. Auch war er leidenschaftlicher Heger, Jäger, Fischer und Imker. Sein Lieblingsplatzl war „beim Teich in der Aue“ und im Wald.

Fritz engagierte sich über Jahrzehnte ehrenamtlich als Obmann des Tourismusverbandes und des Wirtschaftsbundes. Ebenso trug er auch über viele Jahre im Tristacher Gemeinderat zur Weiterentwicklung der Gemeinde bei.

Fritz war ein großartiger, weitsichtiger und toleranter Mensch und nichts genoss er mehr, als mit der ganzen Familie bei einem guten Glasl Wein an einem Tisch zu sitzen und zu „dischkarierten“.

Fritz hatte bis ins hohe Alter eine große Lust am Leben. Er behielt bis zum Schluss seinen feinen Humor, seine Spitzbübigkeit und empfand jeden Tag mit seiner geliebten Erika als Geschenk.

Lieber Papa, Du warst bodenständig, naturverbunden, liebenswert, einfühlsam und hattest ein besonderes Gespür für Situationen und Menschen. Deine Familie, Harmonie und das Miteinander waren Dir das Wichtigste. Deine Gabe, mit wenigen einfachen Worten schwierig erscheinende Situationen mit so viel Weisheit und Verständnis aufzulösen, wird uns allen für immer unvergesslich bleiben. Aber vor allem Dein liebevoller Blick, Dein aufmerksames Zuhören und Deine herzlichen Umarmungen werden wir ewig voller Liebe und Dankbarkeit in unseren Herzen tragen. Du warst ein wunderbarer-wunderbarer Mensch, eine wahre Inspiration und ein großes Vorbild. Wir lieben Dich über alle Maßen und sind stolz und glücklich, Dich so lange bei uns gehabt zu haben.

Es tröstet uns sehr, zu wissen, dass Du am Ende der Krankensalbung ganz friedlich, ohne zu leiden und begleitet von Deinen Liebsten hinübergehen durftest. Wenn sich das jemand verdient hat, dann Du!

Kurt Inwinkl (57), † 19.12.2022

Kurt Inwinkl wurde am 24. Mai 1965 in Lienz geboren. Er war der der älteste Sohn von Annemarie Ortler. Mit seinen zwei Geschwistern wuchs er am „Hittinger Hof“ auf. Er besuchte die Volksschule in Tristach und wechselte dann ins das Bundesgymnasium in Lienz. Dort maturierte er im Jahr 1983. Anschließend übersiedelte er nach Wien und ging dort dem Studium der Biochemie und Mathematik nach. Dort lernte er seine spätere Frau Angelika kennen, und seine Familie wurde mit der Geburt seiner Tochter Anela komplett.

Doch das Schicksal setzte ihm hart zu, bis er gegangen ist, in ewiger Ruh. Erlöst wurde er von allem Schmerz, doch er lebt weiter in unserem Herz.

Rosa Bachmann (88), geb. Oberhuber, † 3.2.2023

Rosa wurde am 15. Dezember 1934 als ältestes von vier Kindern dem Johann und der Rosa Oberhuber im Lienzer Krankenhaus geboren. Als sie zehn Jahre alt war, fiel ihr Vater im Krieg und dementsprechend karg und entbehrungsreich war ihr Aufwachsen.

Sehr jung lernte sie ihren Seppl kennen und 1955 wurde geheiratet. Miteinander zogen sie acht Kinder groß.

Ein großes Anliegen war ihr der Neubau des Hauses, mit dem Anfang der 70er-Jahre begonnen wurde. Überall packte sie mit an und der Tag hatte nie genug Stunden. Trotzdem wurden immer wieder einmal Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht, die sie am Rücksitz von Seppls Moped sehr genoss.

Auch teilte sie die Liebe ihres Mannes zur Blasmusik und gerne wurden Konzerte der verschiedenen Kapellen besucht. Der Tristacher Kirchtag war für sie ein Pflichttermin. Ein sehr schönes Fest war für sie die goldene Hochzeit 2005.

2009 erlitt ihr Mann einen Schlaganfall. Dadurch wurde ihr ganzes Leben verändert, da sie seine Pflege übernahm.

Der nächste Schicksalsschlag kam 2012, als ihr Sohn Thomas verstarb. Aber Glaube und Wille halfen ihr über diese schwere Zeit.

Auch erfreute sie sich an einer großen Anzahl an Enkeln und Urenkeln.

2015 wurde dem Paar die Gnade der Diamantenen Hochzeit zuteil. Leider verstarb ihr Mann 2016 an den Folgen seiner Krankheit. Sie verlebte noch einige schöne Jahre, bis sie 2021 selbst schwer erkrankte und am 3. Februar 2023 ihre Augen für immer schloss.

Eduard Hofer (91), † 16.2.2023

Edl wurde am 4. September 1931 als Kind von Georg und Aloisia, geb. Wendlinger, in Amlach beim Odl (Fam. Bundschuh Hansl) geboren. Er wuchs mit drei Geschwistern, Franz, Marianne und Siegfried auf.

Als Kind hatte er eine schwere Erkrankung, so erzählte er es uns, weshalb seine Eltern mit der Familie nach Tristach zum Rosn (Oberhuber Klaus) zogen, um den Schulweg zu erleichtern.

Er erlernte den Beruf des Tischlers und arbeitete einige Jahre im Bregenzer Wald, bevor er dann bei der Handelsfirma A&O und anschließend bei der Fa. Zuegg bis zur Pensionierung im Jahre 1991 arbeitete.

1958 begann er mit seinem Vater Georg und seinem Bruder Siegfried mit dem Bau des Hauses in der Sternbachstraße in Tristach. Anfang der 1960er Jahre lernte er seine Frau Erika, geb. Mandl kennen und lieben. Am 8. Mai 1965 wurde geheiratet, Sohn Robert erblickte 1967 und Sohn Harald 1970 das Licht der Welt.

Edl's große Leidenschaft war das Bergsteigen, Wandern und Rodeln mit seinen Freunden Wilfried, Raimund, Pepi und den Staggelstecken. Seit 1977 war er Mitglied der Alpinen Gesellschaft Alpenraute Lienz, wo er viele schöne Stunden mit seinen Kameraden, Heinz, Bert und Wastl in den Lienzer Dolomiten verbringen konnte. Bei der Sportunion Tristach hatte er auch eine Zeit lang die Sektion Rodeln über.

2004 erkrankte er an der Prostata, weswegen er dann für acht Wochen täglich nach Klagenfurt zur Bestrahlung fahren musste. Er erholte sich Gott sei Dank recht gut, sodass er noch eine sehr feine Zeit mit der Familie erleben und seinen Hobbies nachgehen konnte.

Seine große Freude waren seine drei Enkelkinder.

2011 musste er leider den ersten schweren Schicksalsschlag ertragen, seine Frau Erika nahm sich das Leben. Von da an war Edl nicht mehr der leutselige Mensch, wie man in kannte.

Zweieinhalb Jahre später, im Mai 2014 verunglückte sein Sohn Harald schwer mit dem Motorrad und liegt seitdem im Wachkoma.

Opa Edl's Leben wurde immer beschwerlicher und er wollte niemandem zur Last fallen. Nach einem Sturz beim Milch holen, konnte er sich nicht mehr alleine im Haus versorgen, sodass er im Februar 2017 ins Wohn- und Pflegeheim Lienz übersiedelte. Dort durfte er ganz zufrieden und dankbar noch sechs schöne Jahre verbringen.

VERGELT'S GOTT DEM GESAMTEN TEAM ALTBAU 2.

Opa Edl ist am 16.2.2023 friedlich eingeschlafen.

Anm. d. Red.: *Der Nachruf von Maria Köck folgt in der nächsten Ausgabe.*

Musikalischer Advent 2022

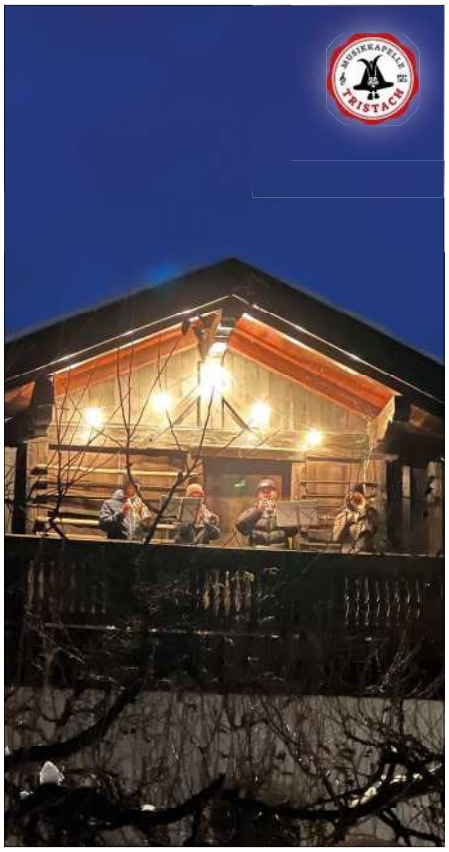
Plentinga Blech: Tobias, Simon M., Armin, Isabella, Regina, Thomas … fotografiert von Simon E.

Wie eh und je, ist die Adventszeit für die Musik-Bläsergruppen eine alles andere als stille Zeit … mit jeder Menge Proben und Auftritten. Die schon seit einigen Jahren bestehende „junge“ Bläsergruppe der Musikkapelle bekam dieses Jahr von zwei engagierten Mädels – Isabella am Horn und Regina auf der Tuba – tatkräftige Unterstützung. Das Notenmaterial hat Gruppenleiter Armin schnell adaptiert und so konnte schon Anfang November mit der Probenarbeit begonnen werden. Die Formation, die sich selbst „Plentiga Blech“ taufte, spielte dann auch fleissig in der Adventszeit auf. Als musikalischer Beitrag bei der Senioren-Weihnachtsfeier, beim Tristacher Adventsingen, die Gestaltung einer Rorate sowie das für die Gruppe klassische Weihnachtsblasen am Heiligen Abend um Mitternacht in Lavant.

Am 24. Dezember nachmittags musizierten Tobias Klocker, Elena Zlöbl, Johannes sowie Simon Einhauer beim Kinder-Weihnachtsweg … eine schnell und unkompliziert zusammengewürfelte Gruppe. Da sieht man mal wieder, wie flexibel MusikantInnen sind ;-) Zum Abschluß durften sie – wie auch die „Großen“ – ihre Melodien vom Solder bei Familie Assmayr/Waler zum Besten geben.

Die Christmette wurde wieder klassisch von den Tristacher Turmbläsern umrahmt. Bedanken möchten sich auf diesem Wege, Markus, Norbert, Hannes, Lois und Franz vor allem bei Mene und Klaus, für die stets herzliche Bewirtung und Gastfreundschaft im Anschluss an das Weihnachtsblasen.

Armin Zlöbl



Am Solder beim Kinder-Weihnachtsweg: Tobias, Elena, Johannes und Simon

Ständchen zum 70er von Bgm. Oswald Kuenz

Eine wahre Überraschung gelang der Musikkapelle, als sie am 24. Feber die Geburtstagsfeier des Lavanter Bürgermeisters Oswald Kuenz „gebombt“ hatte. Über den Seiteneingang der Römerstube auf die Bühne geschlichen … und als der Vorhang aufgezogen wurde ertönte schneidige Marschmusik! Der Jubilar hatte damit gar nicht gerechnet und zeigte sich gerührt über das gelungene Überraschungsständchen. Die Musikkapelle gratuliert hierzu nochmals zum 70er und gleichzeitig zum 25-Jahr-Bürgermeister-Jubiläum.

Jahreshauptversammlung 2023 mit Neuwahl des Vorstandes

Obleute-Duo/Trio gesucht! hieß es bereits im November letzten Jahres am Aushang im Tristacher Probelokal. Ein ganz neues Team fand sich bis zur Jahreshauptversammlung nicht ganz. Diese fand am 7. Jänner 2023 im kleinen Saal im Gemeindezentrum statt. Fast vollversammelt gab es neben dem Situationsbericht des Obmanns, dem Tätigkeitsbericht des Kapellmeisters und der Jugendreferentin sowie dem Kassabericht des Kassiers auch die Neuwahl des Ausschusses für die nächste dreijährige Periode. Zu erfahrenen Hasen gesellten sich neue, junge und motivierte Gesichter. Aus Obmann wurde Obmann-Trio: Armin Zlöbl und Simon Mair stehen den nun bereits langjährigen Obmann Stefan Klocker zur Seite, der mit dieser Periode in die letzte Runde gehen wird. Die genaue Amtsverteilung können Interessierte auf der Homepage nachlesen (www.mk-tristach.at).

Leonie Lukasser

Hinten stehend v.l.n.r.: Simon Einhauer, Leonie Lukasser, Armin Zlöbl, Elena Köck, Melina Lukasser, Eva Zlöbl, Isabella Hofer, Simon Mair, Robert Hofer, Simon Niederklapfer, Markus Einhauer, Elena Einhauer. Vorne sitzend v.l.n.r.: Andreas Einhauer, Emma Blassnig, Stefan Klocker, Christian Kröll, Johann Klocker

Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens.
Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe.
Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. **Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at**

REGIO NET

Spannender Wett(er)kampf „hinter'm Kofl"

253 TeilnehmerInnen erreichten das Ziel beim 18. Tristacher NACHTTOURENLAUF … mit Favoritensieg und neuem Streckenrekord durch Christof Hochenwarter in der Sportklasse. Der dritte Bewerb der SKIBO-TOUR-2023 war ein voller Erfolg.

Spannend verlief der Wettkampf des Traditions-Nachtskitourenlaufs des SV Dobernik Tristach … und spannend war auch die Wettersituation für den Veranstalter.

Tief winterlich präsentierte sich das Gebiet hinter'm Kofl in den Tagen zuvor, doch für den Bewerbstag war bereits „schwieriges" Wetter für den NACHTTOURENLAUF vorhergesagt. So machte vor allem der Wind den Verantwortlichen schon beim Aufbau Sorgen. Doch bei dem Glück, das die Schattseitner schon jeher bei ihrem Skitourenlauf hatten, konnte die Sportklasse um 18:20 Uhr vom Stadion in Tristach, sowie die Mittelzeitklasse um 19:00 Uhr vom Kreithof - noch unter trockenen Verhältnissen - gestartet werden. Windböen am Kreithof, die Technik und Werbematerial umbliesen und dadurch 10 Minuten vor Start einen Stromausfall verursachten, konnten die eingespielte Mannschaft des SV Dobernik Tristach auch nicht aus der Ruhe bringen.

In der Sportklasse stand die heimische Skibergsteiger-Elite am Start. Hier konnte, wie erwartet, Christof Hochenwarter (Nationalteam-Athlet vom SC Hermagor) mit einer neuen Fabelzeit von 45:52 die 950 Höhenmeter erklimmen und so den Tagessieg für sich verbuchen. Das Stockerl in der Herrenklasse komplettierten Daniel Webhofer (Compedal Racingteam u. Sieger der bisherigen 2 SKIBO-Tourenläufe), der den Lokalmatador Matthias Klocker (Hervis Lienz) kurz vor dem Ziel noch ein- und überholen konnte. Platz vier ging an den 3-fach MTB-Weltmeister Alban Lakata (Team Bulls).

Ebenso einen Favoritensieg gab es in der Damenklasse durch Marita Kröhn (Kelag Energy Racing Team) mit einer Zeit von 01:00:42, gefolgt von Antonia Winkler (Kelag Energy) und Nele Kurz (DSG Lesachtal).

Am Podest der Herren-Masters-Klasse (50+) lächelte Niklas Kröhn (Kelag Energy Racing Team) vom höchsten ▶

Treppchen … seine Zeit 50:47. Neben ihm standen Hermann Webhofer (Rottweiler Gaimberg) als Zweiter und Albert Tiefenbacher (DSG Lesachtal) als Dritter.

Kämpfte sich Christof Hochenwarter noch relativ trocken ins Ziel, so wurde es mit Fortdauer des Bewerbs immer stürmischer und die TeilnehmerInnen immer nasser! Noch nicht so extrem bei den ersten eintrudelnden LäuferInnen der Mittelzeitklasse … aber die gemütlichen Geher erreichten bei heftigstem Schneetreiben das Finish bei der Dolomitenhütte. Glücklicherweise konnte das Schlusslicht der Bergrettung Lienz kurz vor 21:00 Uhr bekanntgeben, dass alle TeilnehmerInnen das Ziel gefunden hatten.

In der Mittelzeitklasse gab es natürlich auch sehr flotte Zeiten. Darunter zB die Seilschaft des SKO Osttirol mit sehr flotten 36:15. Insgesamt standen 27 angeseilte Teams am Start. Der errechneten Mittelzeit der 189 Hobbyläufer (01:18:04) kam dieses Mal Anna Helfenschneider mit einer Abweichung von 14,31 Sekunden am nächsten. Generell hatten die Frauen dieses Jahr den besseren Riecher bei der Mittelzeitwertung. Lediglich Thomas Gruber als Zweiter strahlte beim Siegerfoto inmitten von 5 Damen.

Nachdem alle wieder gesund im Tal angekommen waren konnte im Partyzelt beim Sportplatz Tristach die Siegerehrung und anschließende Vollmondparty über die Bühne gehen. SV-Obmann Anton Steurer konnte mit Bgm. Mag. Ing. Markus Einhauer und Anita Tiefnig vom Hauptsponsor INTERSPORT Pilz (Lienz) die wertvollen Sachpreise an die Gewinner der jeweiligen Klassen überreichen. Auch alle jüngsten TeilnehmerInnen (2007 und jünger) bekamen einen Überraschungspreis überreicht. Der schnellsten Seilschaft wurde der Ehrenpreis des Tristacher Bürgermeisters übergeben und die legendäre NACHTTOURENLAUF-Torte (zur Verfügung gestellt von Konditorei Glanzl) ging dieses Jahr an die vollzählig angetretene Hanserfamily aus Kals.

Dem abschließenden Dank an alle TeilnehmerInnen durfte so noch ein riesengroßes Vergelt‘s Gott an alle tatkräftigen HelferInnen und vor allem den treuen Sponsoren angeschlossen werden. So endete ein gelungener 18. Tristacher NACHTTOURENLAUF … und die Veranstalter vom SV Dobernik Tristach freuen sich schon auf die 19. Auflage am 16. Feber 2024!

Ein spezieller Dank auch dem Fotografen Rainer Ortner für die tollen Pressefotos … bei diesen Verhältnissen gar nicht so einfach ;-)

Armin Zlöbl

JETZT TERMIN VEREINBAREN!
ZINSEN?
INFLATION?
KURSVERLUSTE?
AUS FRAGEN ANTWORTEN MACHEN.
WIR MACHT'S MÖGLICH.
©Westend61